

Eindeutige Absage an Durchstich an Straminke

Eingriff in Natur könnte Eigenständigkeit gefährden.

Zingst – Es gibt in Zingst derzeit keine Bestrebungen, einen Durchstich in Höhe der Straminke zu begleiten oder gar voranzutreiben. Das sagte Bürgermeister Andreas Kuhn (47, CDU) auf eine Frage in der Einwohnerstunde. Bereits vor 15 Jahren sei diese Option geprüft worden. Ergebnis: Die veranschlagten Kosten lagen in etwa in der Höhe des Inselhafens, von dem sich die Landesregierung zwischenzeitlich endgültig verabschiedet hat – gerade wegen der zu hohen Kosten. Im Übrigen habe sich Zingst nie um einen Inselhafen gerissen, sagte Kuhn. Erst nachdem die Landesregierung nachfragte, habe sich die Kommune bereiterklärt, eine entsprechende Prüfung durchzuführen – aber nur unter der Be-

dingung, dass keinerlei finanzielle Belastung erfolge.

Auch der Vorsteher der Gemeindevertretung Eckhard Lipke (CDU) wandte sich entschieden gegen einen Durchstich. „Ein Durchstich würde in die Natur eingreifen“, sagte er. Die sei aber das Pfund, mit dem Zingst wuchern könne. Das komme bei den Urlaubern an. Schließlich sorgten die dafür, dass Zingst eine finanziell gut aufgestellte Kommune sei. Das wiederum sei die Voraussetzung für die Eigenständigkeit, die die Kommune auf jeden Fall behalten wolle, um nicht von außen mitregiert zu werden. Darum werde sich Zingst auf kein Abenteuer mit finanziellen Kapriolen, wie es ein Durchstich darstelle, einlassen. *tri*